Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 87 (1936)

Heft: 1

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A Swedish-English Vocabulary for Foresters. By Joshua Lee Deen, Assistant Professor of Silviculture in Pennsylvania State College and Adolph Burnett Benson, Professor of German an Scandinavian in Yale University, in cooperation with Matts Juhlin Dannfelt, Swedish State Forester. New Haven: Yale University, 1935.

Das zunehmende Interesse, das die schwedische Forstliteratur in Ländern mit Englisch sprechender Bevölkerung findet, gab die Veranlassung zur Herausgabe eines schwedisch-englischen Forstwörterbuches. In diesem wurde durchwegs die neue schwedische Schreibweise angewandt, doch sind zum bessern Verständnis älterer schwedischer Forstliteratur auch einzelne ältere, besonders als solche bezeichnete, Ausdrücke aufgenommen worden.

Das Wörterbuch kann selbstverständlich auch uns gute Dienste leisten, wie einige willkürlich ausgewählte Beispiele dartun dürften.

skogsvårdsstyrelse, -n, -r = forest protection board. blädningsskog, -en, -ar = selection forest. kvistved, -en = branch wood usw. *Knuchel*.

Meteorologische Monatsberichte.

Der September war im Gegensatz zum August wieder eher zu warm und zu trocken. Die Temperaturüberschüsse betragen in den nordöstlichen Teilen des Landes etwa 1°. Im Westen und im Bündnerland sind sie kleiner; Lugano weist ein geringes Defizit auf. — Die Niederschlagsmengen sind, gemessen an den Normalbeträgen, am kleinsten im Süden und betragen im Tessin, in Westgraubünden, im Oberwallis und in der Innerschweiz etwa die Hälfte bis zwei Drittel der normalen. Im Mittelland nähern sie sich den Normalbeträgen, im Jura (auch in Neuenburg und Olten) kommen übernormale Mengen vor. — Der Bewölkungsgrad, sowie die Zahl der trüben Tage ist meist zu klein, die Zahl der hellen Tage aber nur im Mittelland und am Alpensüdfuss übernormal, im Gebirge meist unternormal. Die Sonnenscheindauer zeigt ausser in Davos und auf dem Säntis auf allen umstehend angeführten Stationen erhebliche Überschüsse, den grössten in Bern (51 Stunden).

Nach kurzer Schönwetterphase traten im September neue Störungen auf, zunächst in Gestalt von verbreiteten Gewittern am 3. Es folgten weitere Niederschläge am 4. und 5., die mit Störungslinien des nordeuropäischen Zyklonensystems zusammenhängen. Durch Aufbau eines Hochdruckrückens mit meridionaler Axe über den britischen Inseln, der sich bis zum 12. zu halten vermochte, beginnt am 7. eine etwas länger dauernde Periode hellen, aber nur mässig warmen Wetters. Erwärmung bringt erst der erneute Vorstoss des atlantischen Zyklonensystems am 12. Die intensive Zyklonentätigkeit, die vom 15. an längs des 55. bis 60. Breitengrades einsetzte, machte sich in der ersten Zeit bei uns durch zeitweise ziemlich heftigen Wind und lebhaften Bewölkungswechsel bemerkbar. Namhafte Niederschläge traten am 15. und

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. -September 1935.

	Höhe		Ten	Temperatur	r in Cº	0,7		Relative	INiede	Niederschlags- menge	Be-		Zahl	Zahl der Tage	Lage	
Station	über	Monoto	Ab-					Feuch-		Ab-	wölkung		mit			
	Meer	mittel	weichung von der normalen	höchste	Datum	Datum niedrigste	Datum	o/o ui	un mm	weichung von der normalen	o/o ui	Nieder- schlag	Schnee	Ge-	Nebel	helle trübe
								1				;				-
	318	15.1	0.7	28.5	22.	5.4	27.	78	81	4	00	11	1	1	3	9
Ch'de-Fonds.	990	12.1	0.4	24.5	22.	2.0	27.	84	164	55	48	12		03	1	10
St. Gallen.	703	13.4	0.0	22.8	22.	0.0	26.	28	105	- 31	20	12	1	03	1	∞
Zürich	493	15.0	1.0	26.7	÷	0.9	27.	74	101	- 4	51	6		T	Ţ	2
Luzern	498	14.9	1.0	24.7	22.	4.4	27.	78	58	99 —	99	14		0.3	Ţ	9
	572	14.3	9.0	24.0	25.	4.0	27.	73	28	- 25	48	11	1	0.3	0.1	6
Neuenburg .	488	15.0	0.5	24.5	23	5.3	27.	22	132	20	47	11	1		10	∞
	405	16.2	1.1	26.0	63	8.9	27.	73	84	9	45	10		က		∞
Lausanne.	553	15.3	6.0	22.8	2./22.	8.4	27.	29	91	0	45	10	1	0.1	1	6
Montreux	412	15.9	0.7	23.5	જાં	7.3	27.	77	103	<u></u>	43	6				∞
	549	16.0	6.0	24.9	22.	8.0	27./28.	65	69	50	39	∞		_	1	11
	610	14.4	0.5	27.8	62	6.4	27.	20	51	- 33	47	œ	1	-		∞
Engelberg .	1018	11.5	1.0	22.3	22.	3.9	9./19.	92	62	92 —	99	15	1	-	0.1	9
Oavos	1560	8.9	9.0	20.3	25	0.5	27.	78	75	- 19	49	6			0.1	6
Rigikulm	1787	8.3	1.1	17.2	20./21.	0.0	26.	69	137	- 52	09	14	1		12	10
Säntis	2500	3.7	6.0	13.8	22.	-7.0	26.	74	191	- 38	62	13	5	-	16	9
Lugano	276	16.9	-0.1	26.4	6.	8.4	27.	89	83	86 —	35	7	1	-	1	13

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 212, Basel 192, Chaux-de-Fonds 196, Bern 215, Genf 242, Lausanne 220, Montreux 182, Lugano 233, Davos 171, Säntis 163.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - Oktober 1935.

	trübe		3	22	21	21	23	20	20	21	19	19	18	13	20	21	19	38	21	21	
Zahl der Tage	:	helle			-	1	1		-	1	23	1	_	7	-	T	-	-	0.7	20	
		Nebel		n	9	က	0.1	က	4	T	1	1	1		-	10	7	18	19	1	
		Ge- witter			1	1			1	-	1	\vdash	1			H	1	1			
	mit	Schnee			_	9	03	_	-	1					က	∞	12	11	15		
		Nieder- schlag	C	50	22	20	22	19	22	20	12	16	19	15	16	20	19	20	21	21	
Be-	wölkung	1n %		35	84	98	88	83	83	84	62	79	74	71	85	85	62	81	84	74	
Niederschlags-	Ab- weichung von der normalen		00	33	85	94	96	118	.65	20	- 13	65	47	25	103	136	121	204	84	147	
Nieden	.5		1	110	218	198	190	213	154	144	93	174	163	88	177	828	187	326	264	355	
Relative	Feuch- tigkeit	o/o ui	00	98	68	98	83	85	83	98	81	28	83	75	85	93	85	80	98	80	
	,	Datum	1	77	26.	23.	23.	21.	27.	27.	27.	27.	25. 26. 27.	27.	23, 27.	27.	27.	26.	26.	27.	
0	;	niedrigste	0	N N	1.3	0.0	1.4			2.5		-				0.1 -	- 5.1	- 6.1	-11.0	3.6	
in C ⁰		Datum		4.	10.	4.	4.	11.	10.	10.	Ö.	10.	ő.	10.	10.	4.	10.	4.	10.	28.	
Temperatur	höchste Datum niedrigste		9	19.4	15.2	21.3	21.2	17.6	17.5	17.8	18.8	16.1	17.2	19.8	20.1	19.6	13.9	11.7	6.7	21.0	
Ter	Ab-	von der normalen	1	0.0	-0.4	0.5	0.7	0.7	6.0	0.4	6.0	0.5	0.3	6.0	-0.2	0.1	0.5	-0.4	0.1	1.0	
	Monats- v mittel		C	u.0	6.1	8.0	9.3	9.5	8.7	9.5	10.4	9.3	10.6	10.5	8.8	5.8	3.7	2.5	- 1.4	12.5	
Höhe über Meer		040	218	066	703	493	498	572	488	405	553	412	549	610	1018	1560	1787	2500	276		
Station			ات م	Dasel	Ch'-de-Fonds	St. Gallen.	Zürich	Luzern	Bern	Neuenburg .	Genf	Lausanne	Montreux.	Sion	Chur	Engelberg .	Davos	Rigikulm	Säntis	Lugano	

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 50, Basel 35, Chaux-de-Fonds 46, Bern 48, Genf 84, Lausanne 58, Montreux 60, Lugano 90, Davos 71, Säntis 71.

17. auf. Der 19. brachte einen Warmlufteinbruch von Westen her, der 20., 21. und 22. bei hellem Wetter weitere Erwärmung. Die nächste Depressionsphase schliesst am 25. mit einem Kaltluftvorstoss ab, der uns etwas Niederschlag bringt und ein Hochdruckgebiet über den britischen Inseln aufbaut. Dieses bewirkt Aufheiterung und unter dem Einfluss der Vorderseite einer neuen Zyklone hielt sich das schöne Wetter bei steigender Temperatur bis nahe ans Ende des Monats. Der 30. brachte neue Niederschläge.

* *

Das Temperaturmittel war im Oktober in den Niederungen um etwa ½ bis 1° zu hoch. Im Gebirge sind die Abweichungen vom Normalwert kleiner, auf vereinzelten Stationen negativ. — Die Niederschlagsmengen betragen im Mittelland und im Tessin ungefähr das Doppelte, in den Alpen, besonders im bündnerischen Rheingebiet das Dreifache (stellenweise Vierfache) der normalen. Dagegen erreichen die Überschüsse in der Westschweiz und im unteren Wallis nur etwa die Hälfte der Normalmengen. — Die Zahl der trüben Tage ist im Mittelland etwa anderthalbmal so gross wie normal. Während im Mittel hier normalerweise mit 3 bis 5 hellen Tagen gerechnet werden kann, ist in diesem Monat kaum einer gezählt worden. Das Vorherrschen hoher Bewölkung lässt die Bewölkungsverhältnisse der Gebirgsstationen noch relativ ungünstiger erscheinen. — Die Sonnenscheindauer beträgt auf den meisten Stationen kaum die Hälfte der normalen. Genf steht mit immerhin 84 statt 122 Stunden noch am günstigsten da.

Die lebhafte Zyklonentätigkeit, die im ersten Drittel des Monats nördlich des 50. Breitengrades herrschte, hat auch in der Schweiz bei westlicher Luftbewegung wechselnd, meist stark bewölktes Wetter mit zeitweiligen Niederschlägen zur Folge gehabt. Ausgesprochenes Regenwetter herrschte am 1. und am Vormittag des 2. besonders auf der Nordseite der Alpen infolge der Passage einer Okklusion. Der Südseite brachte der 4. bedeutende Föhnregen. Am 10. verursachte eine Randstörung der nordeuropäischen Hauptdepression ziemlich windiges. wechselnd bewölktes Wetter ohne grössere Niederschläge. — Ein eigentliches Hochdruckgebiet entwickelte sich über dem Kontinent am 12., doch tritt erst am 15. Aufheiterung in der Höhe ein, während die Niederungen bis zum 18. abends unter hochnebelartiger Bewölkung bedeckt bleiben. — Das letzte Monatsdrittel brachte der Alpennordseite vorwiegend kühles, bedecktes und regnerisches Wetter. Die Ursachen sind zunächst eine grosse Depression über Skandinavien am 20. und 21., dann eine tiefe Depression über dem Mittelmeer, wobei am Alpennordfuss meist tiefe Staubewölkung mit schwachen, aber ziemlich andauernden Niederschlägen auftritt. Die beträchtlichen Niederschlagsmengen des 27., 28. und 29. sind durch zyklonale Störungen verursacht, die der Nord- bzw. Nordostflanke des Azorenhochs entlang, vom Atlantik her kommend in östlicher bis südöstlicher Richtung über Nordosteuropa hinwegziehen. M. Grütter.